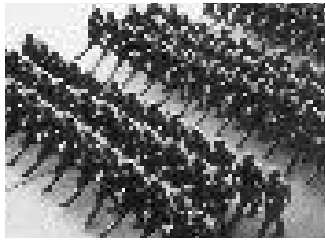




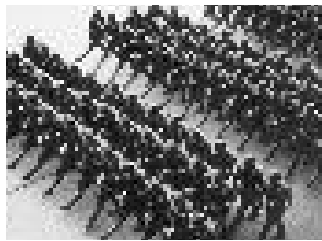
nisten, die Koexistenz der Konfessionen zu einem Prinzip der Staatsraison.

Doch die ihr gezo-



lediglich durch seiner wurde in

Zuflucht fanden, weil die sogenannte Ansiedlung von Menschenleeren Gegenden, ein Akt sie nicht möglich gewesen wäre



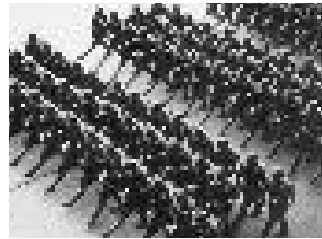
Art von Toleranz erinnert doch fatal an die Debatte um ein Einwanderungsgesetz in Deutschland, wo nur darum wieviele Nichtdeutsche wir tolerieren müssen, damit das mit sicherung und dem Standort wieder klargeht. Toleranz wurde

„oben“ befohlen, als Fremddisziplinierung wahrgenommen und hat niemals Eingang in die politische Kultur gefunden. Bei Änderung des Staatsinteresses war deshalb gegen Intoleranz wenig Widerstand zu erhoffen. Genau das hat sich nach dem Ende der Weimarer Republik deutlich gezeigt...

Was zu sagen bleibt, ist, dass, egal wie man es dreht oder wendet: Aus einem emanzipatorischen und fortschrittlichen Verständnis heraus ist es schlichtweg falsch sich positiv auf den preußischen Geist zu besinnen. Und da man aus Scheiße kein Gold machen kann, rufen wir allen Geschichtsverklärern und Preußenfans zu -

Toleranz war ganz schnell da zuende, wo kein Nutzen mehr ausgen werden konnte. Sei es, daß der Große Kurfürst den Juden gegen Zahlung eines jährlichen Schutzgeldes den Aufenthalt

gewährte, der Jesuitenorden, 1773 den Papst aufgehoben, nur aufgrund vorzüglichen Schulen im Land geduldet oder die Hugenotten vor allem deshalb



Preußen nannte Peuschen in menwar, der ohne – gerade diese

gefeilcht wird, der Rentenverimmer als von

# Fuck Preußen!

# Weg mit dem Preußenjahr!

## JungdemokratInnen/Junge Linke



Basisgruppe Frankfurt / Oder